Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thaler 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße № 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche an fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

Breslauer Zeitung.

Mittagblatt. — Mittwoch den 26 August 1857. — Nr. 396.

Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

London, 25. August, Abends. In soeben stattgehabter Sitzung des Unterhauses erklärte Palmerston, daß die Vertagung des Parlaments am nächsten Freitage stattfinden werde. Das Unterhaus hat die in der Ehescheidungs-Bill vom Oberhause gemachten Aenderungen angenommen. Beide Häuser haben sich bis Freitag vertagt.

Paris, 25. August. Der Kaiser wird vermuthlich schon am Donnerstag nach dem Lager von Chalons abgehen.

Paris, 25. August, Nachm. 3 Uhr. Die 3pCt. eröffnete zu 67, 05, wich auf 66, 95 und schloß zu diesem Course bei geringem Geschäft in sehr matter Haltung. Sämmtliche Werthpapiere waren träge und unbelebt. Consols von Mittags 12 Uhr und von Mittags 1 Uhr waren gleichlautend 91 eingetroffen.

Schluß-Course: 3pCt. Rente 66, 95. 4½pCt. Rente 93, 75. Credit-Mobilier-Aktien 952. 3pCt. Spanier 37½. 1pCt. Spanier —. Silber-Anleihe —. Oesterr. Staats-Eisenb.-Aktien 647. Lombard. Eisenbahn-Aktien 603. Franz-Joseph 471.

London, 25. August, Nachm. 3 Uhr. Consols 90⅞. 1pCt. Spanier 25¼. Mexikaner 22⅛. Sardinier 89½. 5pCt. Russen 112½. 4½pCt. Russen 98½. Lombard. Eisenbahn-Aktien —. Hamburg 3 Monat 13 Mk. 7⅝ Sh. Wien 10 Fl. 29 Kr.

Der fällige Dampfer aus Rio Janeiro ist eingetroffen.

Wien, 25. August, Mittags 12¾ Uhr. Lebhaftes Geschäft für Credit-Aktien; reele Käufer.

Schluß-Course: Silber-Anleihe 93. 5pCt. Metalliques 82⅜. 4½pCt. Metalliques 72½. Bank-Aktien 988. Bank-Int.-Scheine —. Nordbahn 185½. 1854er Loose 109¼. National-Anlehen 84½. Staats-Eisenbahn-Aktien 234¼. Credit-Aktien 219. London 10, 10. Hamburg 76⅞. Paris 121⅝. Gold 7½. Silber 6. Elisabetbahn 100. Lombard. Eisenbahn 103½. Theiß-Bahn 100. Centralbahn —.

Frankfurt a. M., 25. August, Nachm. 2½ Uhr. Bedeutende Schwankungen und Umsätze. Börsenschluß niedriger als gestern.

Schluß-Course: Wiener Wechsel 113⅝. 5pCt. Metalliques 77⅞. 4½pCt. Metalliques 68½. 1854er Loose 104. Oesterreichisches National-Anlehen 79⅞. Oesterr.-Französ. Staats-Eisenb.-Aktien 266. Oesterr. Bank-Antheile 1125. Oesterreich. Credit-Aktien 192½. Oesterreich. Elisabetbahn 195. Rhein-Nahe-Bahn 86¾.

Hamburg, 25. August, Nachm. 2 Uhr. Börse anhaltend flau. Oesterr. Staatsbahn 630.

Schluß-Course: Oesterreich. Loose —. Oesterr. Credit-Aktien 109½ Br. Oesterr. Eisenbahn-Aktien —. Vereinsbank 100⅛. Norddeutsche Bank 92. Wien 79⅜.

Hamburg, 25. August. [Getreidemarkt.] Weizen weichend, ab Pommern 130pfd. pro Frühj. 122—120 zu kaufen. Roggen unverändert, ab Petersburg 60 wohl zu machen. Oel loco 29¾, pro Herbst 29¾, pro Frühjahr 29⅜. Kaffee sehr stille.

Liverpool, 25. August. [Baumwolle.] 12,000 Ballen Umsatz. — Preise 1/16—⅛ höher als am vergangenen Freitage.

Telegraphische Nachrichten.

Magdeburg, 25. August, Morgens 9 Uhr. Heute Nacht hat eine große Feuersbrunst die königlichen Magazine, die Eisenbahnbrücke der Magdeburg-Wittenberger Eisenbahn und circa dreißig Wohnhäuser in Asche gelegt. (S. unten.)

Paris, 24. August. Der Kaiser ist heute Morgen halb 9 Uhr hier eingetroffen.

Paris, 25. August, Morgens. Der heutige „Moniteur" meldet, daß der Kaiser wahrscheinlich Ende dieser Woche nach dem Lager von Chalons abgehen werde; derselbe wird sich bis Ende September daselbst aufhalten, um die dortigen großen Manöver zu leiten. Der „Moniteur" bringt die Ernennung Alexander von Humboldt's zum Großkreuz der Ehrenlegion.

London, 24. August, Abends. In der heutigen Sitzung des Unterhauses widerspricht Palmerston den Gerüchten, daß die englische Regierung vom Vicekönige von Egypten Erlaubniß zur Truppen-Passage über die Landenge von Suez erbeten habe, so wie daß die Deutschen am Cap zur Ablösung von englischen Truppen aktiv gemacht werden sollen. In Bezug auf Cirkassien behauptete Palmerston, daß Rußland den Traktat nicht verletzt habe. — Der heutige „Globe" theilt mit, daß die Regierung die Errichtung von mindestens zwanzig neuen Infanterie-Bataillonen beschlossen habe, wozu das Budget ausreichende Mittel biete. Der „Globe" meldet ferner, daß die Königin drei neue Peers ernannt habe.

Preußen.

Berlin, 25. August. [Amtliches.] Das dem Rentner Theodor Krier zu Neunkirchen, im Kreise Ottweiler, unter dem 16. Dezember 1856 ertheilte Patent auf eine Maschine zum Feilenhauen ist erloschen.

Dem Lehrer Dr. Berglein an der Realschule zu Elberfeld ist das Prädikat „Oberlehrer" beigelegt worden.

Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht, dem kommandirenden General des Garde-Corps und General-Adjutanten, General der Kavallerie Grafen v. d. Gröben, die Erlaubniß zur Anlegung des von des Kaisers von Rußland Majestät ihm verliehenen St. Andreas-Ordens; so wie dem Kommandeur der ersten Garde-Infanterie-Brigade, interimistischen Kommandanten von Potsdam und General à la suite, General-Major v. Bonin, zur Anlegung des ihm verliehenen St. Annen-Ordens erster Klasse mit der Krone in Brillanten zu ertheilen.

Berlin, 25. August. Se. kgl. Hoh. der Admiral Prinz Adalbert hat sich, nach einer vom Jahdebusen hier eingegangenen Nachricht, von dort aus mit seinem hohen Gefolge an Bord der „Thetis" begeben, wird auf dieser Fregatte eine längere Uebungsfahrt machen und etwa Mitte September über Danzig nach Berlin zurückkehren.

— Se. königl. Hoheit der Prinz August von Würtemberg hat sich gestern Abend 11 Uhr mit dem Schnellzuge auf der anhaltischen Bahn nach Köthen begeben, nimmt heute mit andern fürstlichen Personen an der dort veranstalteten Jagd Theil und kehrt Abends nach Berlin zurück.

— Der General-Feldmarschall v. Wrangel hat sich heute Früh behufs Truppen-Inspektion nach Brandenburg begeben.

— Der Handelsminister v. d. Heydt, der, wie schon gemeldet, gestern Abend 10½ Uhr nach Schlesien abgereist ist, wird, so weit bis jetzt bestimmt, schon am Freitag wieder hier eintreffen. (Zeit.)

— Se. königl. Hoheit der Prinz von Preußen wird am 30. d. M. Ostende verlassen, um Höchstsich zunächst nach Köln behufs einer Divisions-Inspektion zu begeben. Nach einer weitern Truppen-Inspektion in Westfalen wird Se. königl. Hoheit hier in Berlin eintreffen. Es ist selbstverständlich, daß Se. königl. Hoheit den früher beabsichtigten Besuch in Brüssel in Folge der inzwischen erfolgten Reise Sr. Majestät des Königs Leopold nach Deutschland aufgegeben hat. Ihre königliche Hoheit die Frau Prinzessin von Preußen wird, wie wir schon gemeldet, in den ersten Tagen des September in Weimar eintreffen und nach Beendigung der dortigen Festlichkeiten nach Koblenz zurückkehren.

— Eine hiesige Zeitung bringt die Mittheilung, daß unter den Vorlagen für den nächsten Landtag sich auch ein Gesetzentwurf, betreffend die Verbesserung der Beamten-Gehälter, befinden werde. Diese Angabe ist eine irrthümliche, da zu diesem Zweck eine besondere Gesetzesvorlage weder nöthig ist, noch beabsichtigt wird, die bezüglichen Erhöhungen vielmehr, wie dies auch in den Verhandlungen des vorjährigen Landtags von allen Seiten als entsprechend betrachtet wurde, nur bei den betreffenden Positionen des Budgets in Ansatz gebracht werden sollen. (N. Pr. Z.)

— Das Stralower Fischzugsfest war gestern, vom schönsten Wetter begünstigt, von einer so großen Masse von Menschen besucht, wie solches seit vielen Jahren nicht der Fall gewesen ist. Sowohl in Stralow, als in Treptow waren alle Etablissements mit Gästen überfüllt. Leider ereignete sich Nachmittags gegen 5 Uhr ein Unfall, der einen trüben Eindruck auf die Stimmung des Publikums hinterließ. Ein mit Schutzleuten von der Abtheilung E besetzter Kahn schlug mitten auf der Spree um und sämmtliche darin befindliche Schutzleute fielen ins Wasser. Einige derselben konnten schwimmen, andere hatten glücklicherweise Grund gefunden, nur der Schutzmann Schwarz, erst seit Kurzem verheirathet, sank unter und konnte nicht gleich aufgefunden werden, obgleich augenblicklich Nachsuchungen angeordnet wurden. Erst nach Verlauf einer halben Stunde gelang es, den Schutzmann Schwarz, leider aber todt, aufzufinden. (N. Z.)

Potsdam, 25. August. Se. Majestät der König setzen des Morgens das Baden und Schwimmen in der Havel täglich fort. Gestern Vormittag nahmen Allerhöchstdieselben die gewöhnlichen Vorträge entgegen, arbeiteten Nachmittags mit dem Minister-Präsidenten und machten demnächst noch mit Ihrer Majestät der Königin eine längere Spazierfahrt. (St.-Anz.)

Cottbus, 24. August. Gestern Abend wurde das hiesige Schloß, die frühere Cockerillsche, jetzt Seydellsche Schafwollspinnerei, welches in seinen Räumen mittelst einer Dampfmaschine von circa 36 Pferdekraft eine aus 17 Sortimenten bestehende Lohnspinnerei, Maschinenfabrik u. s. w. betrieben, ein Raub der Flammen. Das Feuer entstand in der Trockenstube gegen 8 Uhr und griff mit einer solchen Schnelligkeit um sich, daß trotz aller Anstrengungen nach Verlauf von wenigen Stunden das ganze Fabrikgebäude mit dem schönen Thurm dem furchtbaren Elemente zum Opfer fiel. Den umsichtigen Vorkehrungen der Behörden gelang es, der weiteren Ausbreitung des Feuers Schranken zu setzen; die in unmittelbarer Nähe gelegenen Gebäude, das Salzmagazin, Zeughaus und Kreisgericht mit den Gefängnissen blieben verschont, und obgleich das Flugfeuer hie und da, selbst in den Vorstädten, zündete, wurde durch Umsicht und Energie dennoch ein weiteres Unglück verhindert. Zu beklagen ist nur, daß mehrere hundert Arbeiter auf längere Zeit außer Brodt gesetzt sind.

Vorstehendem uns von amtlicher Seite zugehenden Bericht fügen wir noch die nachfolgende Privatmittheilung hinzu:

Cottbus, 24. August. Gestern Abend um 8½ Uhr entstand in der hiesigen großen von Cockerill gestifteten Fabrik in der Nähe der Dampfmaschine ein Feuer, welches Anfangs auf einen kleinen Raum beschränkt, allmälig die weiten Säle des großen vierstöckigen Hauptgebäudes ergriff und gegen 10 Uhr in riesiger Höhe den Gipfel des Daches überragte. Jetzt wurde ein zweites daran stoßendes Gebäude und leider auch der schöne Schloßthurm, der höchste in Cottbus und der weiten Umgegend, ein Raub des entfesselten Elements. Die obere Thurmspitze mit ihren acht Tragesäulen stürzte nach ungefähr einer Stunde zur Seite herab und zerschmetterte das Dach und die Balkenlage des vom Feuer noch unberührten dritten Fabrikgebäudes, welches nun auch bald in seiner ganzen Ausdehnung in lichten Flammen stand. An dem viereckigen inneren Hofraume, dessen Mitte der freistehende Thurm, ein alter Wartthurm aus der Zeit der Befestigung von Kottbus, nun manches Jahrhundert geschmückt hatte, stand jetzt nur noch die vierte Seite, bestehend aus den Gebäuden des alten markgräflichen Schlosses, welches seit einer Reihe von Jahren zu einem Gefängniß umgewandelt ist. Der Wind trieb die Flamme von ihm abwärts, und es gelang, dasselbe im Wesentlichen zu erhalten. (M. Z.)

Magdeburg, 24. August. Zu den vielen und großen Feuersbrünsten, welche dieses Jahr unser Vaterland von einem Ende zum andern heimsuchen, liefert heute auch unser Magdeburg seinen Tribut. Ein heute Abend um halb 7 Uhr wahrscheinlich in dem an der Elbe gelegenen königlichen Proviantmagazine ausgebrochenes Feuer ergriff zunächst die daran vorbeiführende, nach amerikanischem System in Holz ausgeführte lange Brücke der Magdeburg-Wittenbergeschen Eisenbahn, welche nach anderthalb Stunden, nachdem sie in ihrem Brande die schönste Illumination der Welt dargeboten, in die Elbe stürzte, verzehrte das ganze große Magazingebäude mit all' seinem reichen Inhalte, nebst einigen daran stoßenden Privatgebäuden, und verbreitete sich so eben, wo wir dieses schreiben (9 Uhr Abends) über die den genannten Gebäude-Complex begrenzende Straße, auf welcher ein halbes Dutzend Häuser der entgegengesetzten Seite auf einmal in Flammen stand. Da die Straßen dieses Stadttheiles eng, die Häuser klein, alt und meist in Holz gebaut sind und ein sehr heftiger Nord-Ostwind die Flamme gerade von der Elbe auf die Stadt treibt, so ist bei der furchtbaren Gluth an Löschen gar nicht, an Retten wenig zu denken und es liegt jetzt durchaus außer aller Berechnung, wann und wo man des Feuers Herr werden wird.

— Es sind heute von hier aus 2 Feuer beobachtet worden, die auf eine nicht geringe Ausdehnung schließen ließen. Das eine wurde in der Gegend von Gommern bemerkt, und Dannigkow wird als die Brandstätte bezeichnet; das andere glaubte man von hier aus in Farsleben zu sehen, doch wird allgemein versichert, daß es einige Meilen weiter nördlich in Mahlwinkel stark brenne.*) (M. Z.)

— Bereits in der Nacht sind von Berlin aus 6 Spritzen und 50 Feuerleute mit einem Separattrain nach Magdeburg befördert worden, um die dortigen Löschanstalten zu verstärken. Wie gerüchtweise verlautet, sollen bis heute Morgen schon einige 30 Häuser in Asche gelegt worden sein. Man schätzt den Gesammtschaden für die 30 abgebrannten Häuser auf circa 120,000 Thlr. Der Verlust, den die magdeburg-wittenbergesche Eisenbahn erleidet, kann nicht sehr erheblich sein, da die eingerammten Pfähle unverletzt sind, und nur der obere Theil der Brücke abgebrannt ist. In dem Verkehr der Bahn ist übrigens keine Unterbrechung eingetreten, nur müssen die Wagen jetzt wieder, wie früher, vor Erbauung der Brücke per Axe vor und in die Stadt geschafft werden. (B. B. Z.)

Magdeburg, 25. August. Ueber den Brand, welcher gestern Abend unsere Stadt heimsuchte, können wir jetzt mittheilen, daß derselbe 24 Feuerstellen in Asche gelegt hat, etwa sechs Häuser wurden aus Sicherheitsrücksichten demolirt. Unter den ersteren befindet sich das königliche Fouragemagazin am alten Fischerufer, von dem das Feuer ausgegangen sein und sich nach der Elbe zu zuerst der verdeckten Brücke der wittenberger Eisenbahn mitgetheilt haben soll, die dann das verderbliche Element auf das große königliche Proviantmagazin übertrug. Dieses letztere kann möglicher Weise durch die intensive Hitze, welche durch Heu, Stroh und Holz genährt war, zugleich auch von der anderen Seite in Brand gerathen sein, da die Häuser Nr. 32, 33 u. 34 am alten Fischerufer eben so schnell als die Eisenbahnbrücke in Flammen standen. Bei dem engen Bau der Straßen und der leichten Beschaffenheit der Häuser in jenem Stadttheile entzündete der zu Anfang des Feuers noch ziemlich frisch blasende Nordostwind auch bald die Häuser Nr. 36—44 des alten Fischerufers, von wo das Feuer in die kleine Schul- und Kameelsstraße eindrang, in deren untern Ende mehrere Häuser zerstört und beschädigt sind, darunter in der Kameelsstraße die zweite Volksknabenschule, ein neues großes Gebäude, Rektor Göldner. Aus den zunächst von den Flammen ergriffenen Privathäusern ist nur wenig, theilweise sogar nichts gerettet worden; wie groß sich der Verlust im Ganzen beläuft, vermögen wir noch nicht anzugeben; die Magazine sind bis auf den Grund aus- und resp. niedergebrannt, dem Augenschein nach sind darin bedeutende Vorräthe zu Grunde gegangen. So viel uns bekannt, hatte die magdeburg-wittenberger Eisenbahn die Konzession zum Bau der abgebrannten Brücke nur unter der Bedingung erhalten, die Versicherung der benachbarten Magazine zu übernehmen; ein kleiner Theil des Schadens möchte also durch die Assekuranz gedeckt sein. Die Expedition der magdeburg-wittenbergeschen Eisenbahn ist bereits nach der Neustadt verlegt. — Glücklicherweise legte sich der anfangs in der unglücklichsten Richtung wehende Wind, der bei Tage noch viel stärker gewesen war, bald und so gelang es, das Feuer gegen Mitternacht in gewisse Grenzen einzuschränken, in denen es denn auch bis jetzt geblieben ist. Durch den frühen Ausbruch und die eingetretene Windstille ist die Stadt vor einer sehr gefährlichen Ausdehnung des Brandes beschützt geblieben. Menschen sind darin nicht zu Schaden gekommen; eine Spritze mußte von den Mannschaften aufgegeben werden und ist verbrannt. (M. Z.)

Düsseldorf, 23. Aug. [Eisenbahn.] Wie wir aus bester Quelle vernehmen, ist die Verlegung des köln-mindener Bahnhofes an den Wehrhahnen jetzt als eine definitiv beschlossene und genehmigte zu betrachten.

[Verhaftungen.] Der Zeitung „Deutschland" wird geschrieben: „Die Polizei hat hier, auf erhaltene Winke von Köln aus, bei einem Schneider, der früher aus Hannover, wo er Präsident eines Gesellenvereins war, ausgewiesen worden ist und sich seitdem hier mit Frau und Kindern niedergelassen hatte, eine große Partie aufrührerischer Schriften in Beschlag genommen und den Eigenthümer selbst verhaftet. Wie verlautet, soll derselbe hier an der Spitze einer geheimen Gesellschaft stehen, die nichts Geringeres als Fürstenmord bezwecken soll. In Köln sind, wie wir vernehmen, ebenfalls Verhaftungen vorgenommen worden.

Deutschland.

Darmstadt, 23. August. [Die Kaiserin von Rußland; vom Hofe.] Heute Abend nach 7 Uhr ist Ihre Majestät die Kaiserin von Rußland mit zwei ihrer jüngeren Kinder, dem Großfürsten Alexis und der Großfürstin Marie, und begleitet von ihrem Bruder, dem Prinzen Alexander, und Familie, in erwünschtestem Wohlsein hier angekommen und im großherzoglichen Residenzschlosse abgestiegen. Ihre Majestät wird nur bis zum Ludwigstag (25.) in der Stadt weilen und dann den reizenden Landsitz Jugenheim an der Bergstraße, den ihr die freundlichsten Jugenderinnerungen so werth machen, beziehen. Man hofft, daß die hohe kaiserliche Frau einige Wochen in unserer Mitte zubringen wird. Die Großherzogin wird unmittelbar nach dem Ludwigstag, der auch der Geburtsag ihres Vaters, des Königs Ludwig von Baiern, ist, und den sie noch in Leopoldskron bei demselben feiert, über München gleichfalls hierher zurückreisen. (Zeit.)

Kehl, 20. August. [Französisches Manöver. — Zur Rheinbrücke.] Heute Mittags fanden hier größere militärische Uebungen im Brückenschlagen statt, ausgeführt durch das französische Pontonier-Regiment in Straßburg. Es wurde in der kurzen Zeit von 41 Minuten über den 500 Schritt breiten Rhein durch 162 Soldaten und 8 Offiziere mittelst 41 Pontons eine Schiffbrücke mit großer Pünktlichkeit geschlagen und solche von dem französischen Artillerie-Inspektor General-Lieutenant d'Archée, in Begleitung des Brigade-Generals Borgella und des übrigen Offizierkorps bis zum badischen Ufer

*) Der „B.- u. H.-Z." zu Folge ist ein in der Nähe von Bernburg gelegene Papierfabrik abgebrannt.

überschritten, woselbst sich zum Empfange der großherzoglich badische Garnisons-Kommandant eingefunden hatte und das Jäger-Detachement in Parade aufgestellt war. Hierauf fanden einige Uebungen im Schifffahren statt. — Es tagt bekanntlich schon eine technische Kommission in Straßburg, um sich wegen Anlage der neu zu erbauenden stehenden Rheinbrücke zu berathen; von badischer Seite ist hierzu der Artillerie-Major Heusch abgeordnet und dort angekommen. (B. Ldz.)

Frankreich.

Paris, 23. August. Der Stand der Angelegenheiten in Konstantinopel ist einer Ausgleichung dadurch wieder etwas näher gerückt, daß der Sultan sich zur Annullirung der Wahlen bereit erklärt hat, sobald die sechs Mächte in kollektiver Form ein desfallsiges Verlangen an die Pforte richten. Da die Kabinete gleichfalls darüber einig sind, so hängt es jetzt von dem guten Willen des Lord Redcliffe und des Herrn v. Prokesch ab, ob diese genommene Formalität etwas früher oder später erfüllt wird. Im Westen scheint die mexikanisch-spanische Frage dadurch einer bedeutsameren Krisis entgegenzugehen, daß ein zwischen Mexiko und den Vereinigten Staaten abgeschlossener geheimer Vertrag, von dessen Existenz die spanische Regierung sichere Kenntniß haben soll, diesem Konflikte eine weit allgemeinere Wichtigkeit verleihen könnte. — In Madrid wäre inzwischen beinahe eine neue Inscenesetzung des Scribe'schen „Ein Glas Wasser“ aufgeführt worden. Eine Persönlichkeit, welche das Vertrauen und die Huld der Königin in hohem Grade besitzt, obgleich sie sich zu ihr in keinerlei amtlicher Stellung befindet, benutzt allen ihr zu Gebote stehenden geheimen Einfluß, um das Ministerium Narvaez über den Haufen zu werfen. Die Sache war schon weit gediehen, als man dem verwegenen Beginnen auf die Spur kam und den Urheber desselben durch bedeutende Geldsummen für den Augenblick zu beruhigen und unschädlich zu machen wußte. Die Intrigue war aber in ganz regelrechter Weise angesponnen gewesen. — Das „Pays“ enthält heute wieder eine halboffizielle Mittheilung über die indischen Angelegenheiten, die gerade nicht sehr freundschaftlich klingt. Dieselbe lautet: „Es scheint heute sicher zu sein, daß die Stadt Lucknow, Hauptstadt des Königreichs Audh, in der Gewalt der Insurgenten ist, und daß die englischen Truppen sich nach dem Tode des Generals Sir Henry Lawrence in die Citadelle zurückgezogen haben, woselbst sie belagert werden. Man erinnert sich, daß ungefähr vor einem Jahre der König von Audh und seine Familie auf das einfache Verlangen des englischen Residenten ihres Thrones beraubt wurden, und daß die Königin von Audh nach London gekommen ist, um Gerechtigkeit zu verlangen. Die Einverleibung dieses Königreiches ist eine Handlung, gegen welche alle unparteiischen Männer in England umsonst protestirt haben.“ (?) — Wie man versichert, wird der bekannte englische General Sir Colin Campbell, der in Indien in hohem Ansehen steht, seinen Instruktionen gemäß das Oberkommando vor Delhi übernehmen. (K. Z.)

Paris, 23. August. [Tagesbericht.] Admiral Prinz Adalbert von Preußen wird in Havre erwartet, um die dort auf den Werften des Herrn Normand erbaute königliche Dampf-Yacht zu besichtigen und dieselbe nach Danzig zu führen. — Das „Pays“ meldet, daß die Witwe des vor Delhi kommandirenden Generals Barnard, dessen Tod telegraphisch gemeldet wurde, mit ihren drei Töchtern und zwei Knaben zu Paris wohnt. Sir John, der Bruder des Verstorbenen, verließ die französische Hauptstadt erst vor einigen Tagen, um sich nach Indien zu begeben. Die traurige Kunde vom Tode seines Bruders wird ihm in Alexandria werden. — Ein Schiffs-Kapitän und ein Marine-Ingenieur haben die ganze Küste von Port-Vendres bis Toulon behufs der Vorarbeiten zur Anlegung elektrischer Telegraphen zwischen den verschiedenen Stationspunkten und Häfen bereist. — In den elysäischen Feldern sind vor und südlich vom Industrie-Ausstellungsgebäude jetzt 100 Arbeiter beschäftigt, eine Fläche 1 Metre tief auszugraben; diese Vertiefung soll mit Dammerde ausgefüllt und zu einer großartigen Garten-Anlage mit Springbrunnen benutzt werden. Der Wintergarten ist gegenwärtig im Abbruch begriffen.

Der „Moniteur de la Flotte“ meldet, daß das englische Schiff „Abeona“, mit 1035 Mann nach Indien bestimmter Truppen an Bord, wegen Beschädigung an der Schraube, am 10. August in den Hafen von Algier einlief. Auf Gesuch des englischen General-Konsuls gab Marschall Randon Befehl, daß die Dampffregatte „Le Cacique“, welche von Dellis erwartet wurde, das englische Fahrzeug mit den Truppen ins Schlepptau nehmen und es nach Gibraltar bringen sollte. — Der amtliche Theil des Moniteur enthält ein Gesetz, womit die Stadt Rouen ermächtigt wird, zum Bau eines Zolldepots 1,400,000 Fr. aufzunehmen, und ein Dekret, die Ermächtigung zur Benutzung eines Mühlbachs zu Oued-Reghaïa im Dep. Algier betreffend. (Also darf im französischen Afrika nicht einmal ein Mühlwasser regulirt werden ohne Erlaubniß aus Paris? Das ist doch konsequente Centralisation!) — Zu Rheims und Chalons werden bereits Vorbereitungen zum Empfang des Prinzen Albert getroffen, der das Lager an der Marne besuchen wird. Die Arbeiten an diesem Lager werden mit größter Thätigkeit betrieben und Zelte und Pavillons für den Kaiser erheben sich mit Raschheit.

[Aus Biarritz.] Die bayonner Journale enthalten zahlreiche Einzelheiten über den Aufenthalt des Kaisers und der Kaiserin in Biarritz. Dieselben machen häufige Ausflüge auf der See und in den Wäldern der Umgebung. Louis Napoleon hat mehrere Diplomaten und viele andere Personen von Bedeutung eingeladen, das Hoflager in Biarritz zu besuchen. Man nennt darunter Lord und Lady Cowley, den Grafen Kisselew, den Marquis und die Marquise von Villamarina, den Grafen Walewski, die Marschälle Pelissier und Bosquet, den Grafen und die Gräfin v. Morny und Andere. Man schließt aus diesen zahlreichen Einladungen, daß Louis Napoleon später nach Biarritz zurückkommen werde. Die Garnison von Biarritz besteht blos aus zwei Kompagnien Infanterie. Nach seiner Ankunft in Paris, die am 24. Früh erfolgt, wird Louis Napoleon alsbald nach dem Lager von Chalons abreisen. Die Gardetruppen sind dort bereits in großer Anzahl versammelt. Auch das Garde-Grenadier-Bataillon, das in Orleans lag, ist nach Chalons abgegangen. Diese Stadt hat augenblicklich keine Garnison, alle Wachthäuser sind geschlossen.

Großbritannien.

London, 23. August. Der „Observer“ meldet: „Der Hof wird noch so lange in Osborne bleiben, bis Mittwoch, 26. August, der Geburtstag des Prinzen-Gemahls, den Ihre Majestät stets daselbst gefeiert hat, vorüber ist. Die gewöhnlichen ländlichen Feste, welche die Königin den Pächtern und Arbeitern des königlichen Gutes, sowie der Schiffsmannschaft der königlichen Yachts zu geben pflegt, werden auch in diesem Jahre stattfinden. Man erwartet, daß der Hof am 29sten d. Mts., dem ursprünglich festgesetzten Tage, zu Balmoral eintreffen wird. Der Earl von Clarendon wird der Ihre Majestät begleitende Staatssekretär sein. Wäre es möglich gewesen, die Session, wie man früher erwartet hatte, gestern (Sonnabend, 22.) zu schließen, so würde Ihre Majestät das Parlament in Person prorogirt haben. Allein durch die Verzögerungen und noch mehr durch die Ungewißheit in Bezug auf die Ehescheidungs-Bill sind alle früheren Arrangements über den Haufen geworfen worden. Es ist noch jetzt ungewiß, ob die Prorogation des Parlaments am Mittwoch oder Donnerstag stattfinden wird. Die ursprünglich auf Montag anberaumte Geheimraths-Sitzung, in welcher die königliche Rede redigirt werden sollte, ward gestern auf den folgenden Tag verschoben, und wird noch abermals um einen Tag, also auf Mittwoch (den 26. August) verschoben werden, wofern nicht am Montag die parlamentarischen Geschäfte im Oberhause weit genug gedeihen, um es zu ermöglichen, daß die Geheimraths-Sitzung am Dinstag in Osborne stattfindet. Ehe das Schicksal, welches gewisse wichtige Maßregeln am Montag erleiden werden, bekannt ist, sind die Minister offenbar nicht im Stande, endgiltige Anordnungen für den Schluß der Session zu treffen.“ Gestern Nachmittags fand ein Kabinetsrath statt, welcher von 2 bis 5 Uhr dauerte.

Dasselbe Blatt meldet: „Wir glauben, daß die Verkündigung mehrerer Erhebungen zur Peerswürde zu Ende der Session zu erwarten steht. Die neuen Peers werden aus einigen Mitgliedern des Hauses der Gemeinen, die sich im Besitze ungeheuren Reichthums befinden und viele Jahre im Parlamente gesessen haben, so wie aus einigen irischen und schottischen Peers bestehen. Auch ist die Rede von der Erhebung eines von allen Parteien geachteten staatsmännischen Veteranen (Marquis von Lansdowne?) zu dem höchsten Range in der Peerswürde Großbritanniens.“

Asien.

Eine Korrespondenz des „Osservatore Triestino“ aus Konstantinopel vom 15. August bestätigt, daß das russische Corps des Generals Ewdokimow, von den Tscherkessen lebhaft verfolgt, in Kislar Schutz suchen mußte; allein der General Budanowski marschirte, nachdem er seine Verbindung mit General Nicolai bewirkt hatte, gegen Schamyl und nöthigte ihn, die Festung Timour-Kan-Sciura zu verlassen und sich eilends ins Gebirge zurückzuziehen. Die Tscherkessen plünderten Timour-Kan-Sciura und führten ein Dutzend Feldstücke mit sich fort. — Der englische Gesandte am persischen Hofe, Herr Murray, wurde in Teheran mit Auszeichnung empfangen. Der Sadrazan Mirza Aga stattete ihm, wie in Paris beschlossen wurde, einen Besuch ab; aber schon bei der ersten Unterredung hatte Murray sich zu beklagen; denn die persische Regierung zog nicht nur ihre Truppen von Herat nicht zurück, sondern sandte ihnen sogar Verstärkung, obgleich England alle Bedingungen des Friedens-Vertrages erfüllt hatte. Der Sadrazan entschuldigte sich damit, daß der Prinz Murad Mirza wiederholt die Räumung verweigert und die Truppen-Sendung dahin erfolgt, um dieselbe zu erzwingen. (!) Herr Murray war mit dieser Aufklärung nicht zufrieden und verlangte nachdrücklich die baldige Räumung Herats und den Rückzug des von Murad Mirza befehligten Heeres.

Breslau, 26. August. [Polizeiliches.] Gestohlen wurden: Antonienstraße Nr. 1: aus gewaltsam erbrochenem Kellerlokal 50 Thlr. in 2/1 und 1/1 Thalerstücken; Magazinstraße Nr. 2 ein Damenmantel von schwarzem Damentuch, mit großem Kragen und mit Fransen besetzt.

[Unglücksfall.] Am 23. d. Mts. wurde ein hiesiger, 58 Jahre alter Lumpensammler auf der Gartenstraße durch ein Pferd, dem er zu nahe gekommen, und das dadurch scheu geworden war, so heftig in den Rücken geschlagen, daß er besinnungslos zusammensank. Er erholte sich indeß bald wieder, hatte auch, wie sich später im Hospital, wohin er alsbald gebracht wurde, ergab, keine gefährliche Verletzung erlitten.

Im Laufe voriger Woche sind hierorts durch die Scharfrichterknechte 16 Stück Hunde eingefangen worden. Davon wurden ausgelöst 9, getödtet 5; die übrigen 2 befanden sich am 24. d. Mts. noch in der Verwahrung des Scharfrichters.

Angekommen: Geh. Rath und königl. Eisenbahn-Direktor Costenoble aus Berlin; Oberst Prinz v. Mirzki aus Petersburg. (Pol.-Bl.)

Berlin, 25. August. Der Charakter der Börse hatte sich heute eher verschlimmert. Die Verkaufsaufträge waren verstärkt, die Kauflust dagegen schwächer geworden. Es gab Augenblicke im Verlauf der Börsenzeit, wo man nur Verkäufer sah. Die Zahl der per Cassa zu Stande gekommenen Abschlüsse war außerordentlich gering. Auch pr. Ultimo wurde, einige Devisen ausgenommen, in welchen stärkere Engagements zum Monatsschluß zu lösen sind, wie darmstädter, österr. Staatsbahn- und wiener Credit-Aktien, außerordentlich wenig gehandelt. Dagegen hielten Viele den niedrigen Coursstand für geeignet, um sich pr. September zu decken, und wurde zu diesem Termine Mehreres abgeschlossen,

Von Bank- und Kredit-Effekten waren österr. Kredit, darmstädter und allenfalls noch Diskonto-Kommandit-Antheile und dessauer in verhältnißmäßig regem Verkehr. In österr. Kredit-Aktien verlief das Geschäft weniger flau, als es begann. Auf 103½, dem niedrigsten Stande, den dies Papier je erreicht hat, eröffnend, erholte sich der Cours um 1 %, behauptete aber diese Besserung nicht und schlossen die Aktien zu 104 offerirt. Darmstädter gingen ohne merklichen Widerstand von 105¼ bis 104¼ zurück und waren zuletzt zu diesem Course schwer zu placiren. Diskonto-Kommandit-Antheile eröffneten ½ % niedriger mit 107½, blieben aber auf dem Course von 107 ziemlich fest. Dessauer drückten sich von 77 weiter bis auf 76. Sonst wurde von den leipzigern einiges noch zum gestrigen Course von 78 gehandelt, und ein Posten preußische Handelsgesellschaft mit dem höheren gestrigen Course von 91¾ bezahlt. Für preußische Bank-Antheile erschien die Stimmung heute gebessert, wenn anders die Käufe, welche in diesem Papier stattfanden, und denen die Besserung des Courses zuzuschreiben ist, nicht, wie vielfach behauptet wurde, von der Bankverwaltung veranlaßt waren. Gleich zu Anfange wurde ein um 1 % höherer Preis, 150, geboten, und später waren nur zu 151 Abgeber. Braunschweiger wurden ½ % höher begehrt. Die meisten übrigen Effekten dieser Gattung blieben offerirt und haben ihre Notirungen nur eine nominelle Bedeutung.

Das Geschäft in Eisenbahn-Aktien war durch Rückgänge noch bei weitem stärker affizirt als das der übrigen Effektengattungen. Vornämlich waren für schlesische Devisen bedeutende Verkaufsordres eingetroffen. Der Hauptumsatz fand indeß auch heute in österreichischen Staatsbahn-Aktien statt, die unter den mannigfaltigsten Schwankungen verkehrten, um am Schlusse die Aktien mit 149¼ übrig zu lassen. Der Deport p. September schwankte zwischen 1¾ und 1 Thlr. Von den schlesischen behaupteten koseler ihren gestrigen Cours, die oberschlesischen wurden wenig gehandelt, das Angebot ging jedoch nicht unter die letzten Notirungen herab; Lit. C. verkehrten zwar mehrfach zum niedrigeren gestrigen Course von 132, für Posten von größerem Umfange waren indeß nur zu 131 Käufer. Alte freiburger handelte man per September 1 % niedriger als gestern per Cassa mit 120, heute war per Cassa kein Käufer, junge waren 1 % billiger mit 114 zu haben. Für brieg-neisser war zum gestrigen Course von 77 Frage, oppeln-tarnowitzer aber blieben 3 % billiger als gestern übrig. Für bexbacher war zu 146½, also ½ herabgesetzt, kein Gebot zu erlangen; mecklenburger wurden mit 53½ offerirt, es fand sich indeß nur ein Käufer, der 52 anlegen mochte. Potsdamer fanden nur 2 % billiger mit 138 Nehmer, anhalter blieben selbst zu 135 noch unverkäuflich, und stettiner drückten sich um noch 1½ % bis 127. Stargard-posener behielten ihren Cours von 99. Lebhaft verkehrten magdeburg-wittenberger, die gleich anfänglich ½ % billiger mit 39 gehandelt wurden, als aber die Nachricht von dem magdeburger Brande allgemein bekannt geworden war, um noch 2 % zurückgingen. Rheinische behaupteten sich ohne Umsatz auf 91. Köln-mindener hingegen wichen um 1 % bis 149½. Nordbahn wurden mehrfach zu 52 und darunter gehandelt.

(B. u. H. Z.)

Industrie-Aktien-Bericht. Berlin, 25. August 1857.

Feuer-Versicherungen: Aachen-Münchener 1470 Gl. Berlinische — — Borussia — — Colonia 1100 Br. Elberfelder 200 Br. Magdeburger 415 einz. St. Br. Stettiner National- 105 Br. Schlesische 102 Br. Leipziger excl. Divid. 600 Br. Rückversicherungs-Aktien: Aachener 400 Gl. Kölnische 103 Br. Allgemeine Eisenbahn- und Lebensvers. 100 Br. Hagelversicherungs-Aktien: Berliner — — Kölnische 102 Br. Magdeburger 52 Gl. Ceres — — Fluß-Versicherungen: Berlinische Land- u. Wasser- 380 Br. Agrippina 128 Gl. Niederrheinische zu Wesel — — Lebens-Versicherungs-Aktien: Berlinische 450 Gl. (excl. Div.) Concordia (in Köln) 113½ Gl. (excl. Div.) Magdeburger 100 Br. (incl. Div.) Dampfschifffahrts-Aktien: Ruhrorter 112½ Br. (incl. Div.) Mühlh. Dampf-Schlepp- — — Bergwerks-Aktien: Minerva 93 Br. Hörder Hütten-Verein 124¼ Br. (excl. Div.) Gas-Aktien: Continental- (Dessau) 107¾ Br.

Das Geschäft war zwar heute ziemlich lebhaft, aber die Stimmung flau, und die meisten Bank- und Credit-Aktien sind neuerdings im Preise gewichen, besonders Weimar. Bank-, Dessauer und Oesterr. Credit-Aktien. — Dessauer Continental-Gas-Aktien blieben à 107¾ % offerirt.

Berliner Börse vom 25. August 1857.

Fonds und Geld-Course.

Freiw. Staats-Anleihe	4½	100 bz.
Staats-Anl. von 1850	4½	99¾ bz.
dito 1852	4½	99¾ bz.
dito 1853	4	94½ G.
dito 1854	4½	99¾ bz.
dito 1855	4½	99¾ bz.
dito 1856	4½	99¾ bz.
Staats-Schuld-Sch.	3½	83½ bz.
Seehdl.-Präm.-Sch.	—	— — —
Präm.-Anl. von 1855	3½	115 B.
Berliner Stadt-Oblig.	4½	99¾ bz., 3½ % — —
Pfandbr. Kur- u. Neumärk.	3½	84⅞ B.
Pfandbr. Pommersche	3½	85¼ B.
Pfandbr. Posensche	4	99¼ G.
Pfandbr. dito	3½	— — —
Pfandbr. Schlesische	3½	— — —
Rentenbriefe Kur- u. Neumärk.	4	92¾ B.
Rentenbriefe Pommersche	4	91½ G.
Rentenbriefe Posensche	4	91½ bz.
Rentenbriefe Preussische	4	91¾ bz.
Rentenbriefe Westf. u. Rhein.	4	— — —
Rentenbriefe Sächsische	4	— — —
Rentenbriefe Schlesische	4	93¾ B.
Friedrichsd'or	—	113½ bz.
Louisd'or	—	109⅞ bz.

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metall.	5	80½ B.
dito 54er Pr.-Anl.	4	105¼ bz.
dito Nat.-Anleihe	5	82 bz.
Russ.-engl. Anleihe	5	109¼ G.
dito 5te Anleihe	5	106¼ G.
dito poln. Sch.-Obl.	4	84½ G.
Poln. Pfandbriefe	4	— —
dito III. Em.	4	91¼ etw. bz.
Poln. Oblig. à 500 Fl.	4	88 G.
dito à 300 Fl.	5	95½ G.
dito à 200 Fl.	—	22½ G.
Kurhess. 40 Thlr.	—	40 bz.
Baden 35 Fl.	—	30 B.

Actien-Course.

Aachen-Düsseldorfer	3½	— — —
Aachen-Mastrichter	4	— — —
Amsterdam-Rotterd.	4	— — —
Bergisch-Märkische	4	83 B.
dito Prior.	5	102 bz.
dito II. Em.	5	102 bz.
Berlin-Anhalter	4	135 B.
dito Prior.	4	90 bz.
Berlin-Hamburger	4	114¾ bz.
dito Prior.	4½	101¼ B.
dito II. Em.	4½	100¾ G.
Berlin-Potsd.-Magdb.	4	138 bz.
dito Prior. A. B.	4	89¼ B.
dito Lit. C.	4½	99⅛ bz.
dito Lit. D.	4½	98½ bz.
Berlin-Stettiner	4	128 à 127 bz.
dito Prior.	4½	100 G., II. Ser. 86½ B.
Breslau-Freiburger	4	— — —
dito neueste	4	113 à 111½ bz.
Köln-Mindener	3½	149½ bz.
dito Prior.	4½	100¼ bz.
dito II. Em.	5	101½ bz.
dito II. Em.	4	— — —
dito III. Em.	4	— — —
dito IV. Em.	4	83¾ B.
Düsseldorf-Elberfeld	4	— — —
Franz. St.-Eisenbahn	5	149 à 151 à 149¾ b. u. G.
dito Prior.	3	261 B.
Ludwigsh.-Bexbacher	4	146½ bz.
Magdeb.-Halberst.	4	205 G.
Magdeb.-Wittenberge	4	39 à 37 bz.
Mainz-Ludwigsh. A.	4	— — —
dito dito C.	5	— — —
Mecklenburger	4	53 B.
Münster-Hammer	4	91 B.
Neisse-Brieger	4	77 G.
Neustadt-Weissenb.	4½	— — —
Niederschlesische	4	91 B.
Nieders. Pr. Ser. I. II.	4	91¼ B.
dito Pr. Ser. III.	4	— — —
dito Pr. Ser. IV.	5	103¼ B.
Niederschl. Zweigb.	4	— — —
Nordb. (Fr.-Wilh.)	4	52¾ u. 51¾ bz.
dito Prior.	4½	— — —
Oberschlesische A.	3½	140 B.
dito B.	3½	130½ G.
dito C.	4	132 etw. bz.
dito Prior. A.	4	— — —
dito Prior. B.	3½	— — —
dito Prior. D.	4	— — —
dito Prior. E.	3½	— — —
Oppeln-Tarnowitzer	4	80 bz. u. B.
Prinz-Wilh. (St.-V.)	4	— — —
dito Prior. I.	5	— — —
dito Prior. II.	5	— — —
Rheinische	4	91 bz.
dito (St.) Prior.	4	— — —
dito Prior.	4	— — —
dito v. St. gar.	3½	82 G.
Ruhrort-Crefelder	3½	— — —
dito Prior. I.	4½	— — —
dito Prior. II.	4	— — —
dito Prior. III.	4½	95½ B.
Stargard-Posener	3½	99 bz.
dito Prior.	4	— — —
dito Prior.	4½	— — —
Thüringer	4	128½ bz.
dito Prior.	4½	100 G.
dito III. Em.	4½	99¼ bz., IV. S 98 B.
Wilhelms-Bahn	4	59 bz.
dito Prior.	4	— — —
dito III. Em.	4½	— — —

Preuss. und ausl. Bank-Actien.

Preuss. Bank.-Anth.	4½	150½ bz.
Berl. Kassen-Verein	4	125 B.
Braunsch. Bank	4	121½ bz. u. G.
Weimarische Bank	4	108½ à 108 bz.
Rostocker „	4	— — —
Geraer „	4	94 Klgkt. bz.
Thüringer „	4	91½ B.
Hamb. Nordd. Bank	4	91⅜ mehr bz.
„ Vereins-Bank	4	99¾ bz.
Hannoversche „	4	106 bz. u. B.
Bremer „	4	113½ B.
Luxemburger „	4	86 B., Käuf. fehlen.
Darmstädter Zettelb.	4	91 B.
Darmst. (abgest.)	4	104¾ à 105¼ à 104½ b.
dito Berechtigung	4	— — —
Leipzig. Credith.-Act.	4	78 à 78¼ bz.
Meininger „	4	85½ B.
Coburger „	4	80 bz.
Dessauer „	4	76¾ à 76 bz. u. B.
Moldauer „	4	104 G.
Oesterreich. „	5	103½ à 104½ à 104 bz.
Genfer „	4	68½ etw. bz. u. B.
Disc.-Comm.-Anth.	4	108 à 107 bz. u. B.
Berliner Handels-Ges.	4	88 B.
Preuss. Handels-Ges.	4	91¾ bz.
Schles. Bank-Verein	4	87½ B.
Minerva-Bergw.-Act.	5	93¼ B.
Berl. Waar.-Cred.-G.	4	100 B.

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	141¾ bz.
dito	2 M.	140¾ bz.
Hamburg	k. S.	151¾ bz.
dito	2 M.	149⅞ bz.
London	3 M.	6. 18 bz.
Paris	2 M.	79 bz.
Wien 20 Fl.	2 M.	96⅜ bz.
Augsburg	2 M.	101½ bz.
Breslau	—	— —
Leipzig	8 T.	99¾ bz.
dito	2 M.	98 11/12 bz.
Frankfurt a. M.	2 M.	56. 16 bz.
Petersburg	3 W.	102¾ bz.

Berlin, 25. August. **Weizen** loco 48—74 Thlr. — **Roggen** loco 42½—43 Thlr., August und August-September 43½—43—43¼ Thlr. bez. u. Gld., 43½ Thlr. Br., September-Oktober 43½—43—43¾—43½ Thlr. bezahlt, Br. u. Gld., Oktober-November 44½—44¼—44¾—44½ Thlr. bez. u. Gld., 44¾ Thlr. Br., November-Dezember 45 Thlr. bez. und Gld., 45¼ Thlr. Br., Frühjahr 47¾—47¼—47¾—47½ Thlr. bez., Br. und Gld. — **Hafer** loco 30—33 Thlr., September-Oktober 31½ Thlr. Br., Frühjahr 31 Thlr. bez. — **Rüböl** loco 15 Thlr. Br., August 15 Thlr. Br., August-September 14 11/12—14 23/24 Thlr. bez., 15 Thlr. Br., 14 11/12 Thlr. Gld., Septbr.-Oktober 14 11/12 Thlr. bezahlt und Gld., 15 Thlr. Br., Oktober-November 14¾ Thlr. Br. und Gld., November-Dezember 14¾ Thlr. bez. u. Br., 14⅔ Thlr. Gld., Frühjahr 14⅔ bis 14¾ Thlr. bezahlt und Br., 14⅔ Thlr. Gld. — **Spiritus** loco 29¼—29 Thlr., August 28 11/12—28¾ Thlr. bezahlt, 28¾ Thlr. Br., 28½ Thlr. Gld., August-September 28⅞—28½ Thlr. bez., 28¾ Thlr. Br., 28½ Thlr. Gld., September-Oktober 28—27¾ Thlr. bezahlt und Gld., 28 Thlr. Br., Oktober-November 26 11/12—26¾ Thlr. bez. und Br., 26½ Thlr. Gld., Novbr.-Dezember 26—25⅞ Thlr. bez., 26 Thlr. Br., 25¾ Thlr. Gld., Dezbr.-Januar 26 Thlr. Br., 25¾ Thlr. Gld., Frühjahr 26¾—26½ Thlr. bez. u. Gld., 26¾ Thlr. Br.

Weizen flau und geschäftslos. — Roggen loco wenig gefragt und billiger angeboten, Termine anfangs flau und weichend, schließen fester; gekündigt 50 Wispel. — Rüböl fest und spätere Termine höher bezahlt. — Spiritus flau und nachgebend; gekündigt 50,000 Quart.

Stettin, 25. August. [Bericht von Großmann & Beeg.]

Weizen matt, loco gelber schlesischer neuer 90/93pfd. 75—77 Thlr., weißer 91pfd. 76 Thlr., 91pfd. alter und neuer märkischer 74 Thlr., uckermärkischer 75 Thlr., gelber pommerscher 93pfd. 74 Thlr., Alles pr. 90pfd. bez., auf Lieferung 89/90pfd. alter schlesischer pr. August 79 Thlr. Br., pr. Septbr.-Oktober 89/90pfd. gelber 70 Thlr. bez. und Br., 69½ Thlr. Gld., desgleichen 88/89pfd. gelber 67 Thlr. bezahlt, pr. Oktober-November 89/90pfd. gelber 68 Thlr. Br., desgleichen pr. November-Dezember 66 Thlr. bez., 67 Thlr. Br., pr. Frühjahr 68 Thlr. bezahlt, Br. und Gld. — **Roggen** ferner weichend, loco 85pfd. 43 Thlr. pr. 82pfd. bez., auf Lieferung 82pfd. pr. August 42½—42 Thlr. bez. und Br., pr. August-September 42¼—42 Thlr. bez. und Br., pr. September-Oktober 42½—42¼—42—41¾ Thlr. bezahlt und Gld., pr. Oktober-November 43 Thlr. bezahlt, pr. November-Dezember 43¼ Thlr. bez., pr. Frühjahr 47—46¾ Thlr. bez., 46½ Thlr. Gld. — **Gerste** loco schlesische 46½—47½ Thlr. pr. 75pfd. bez., pr. August 74/75pfd. schlesische 46 Thlr. bezahlt. — **Hafer** loco neuer pr. 52pfd. 32 Thlr. bez. u. Br., pr. September-Oktober 50/52pfd. ohne Benennung 32 Thlr. bez. — **Erbsen** loco feine kleine Koch- 66 Thlr. bez., Futtererbsen 56 Thlr. bez. — **Rüböl** unverändert, loco und pr. August 14⅚ Thlr. Br., pr. September-Oktober 14¾ Thlr. Gld., 14⅚ Thlr. Br., pr. Oktober-November 14¾ Thlr. Br., pr. November-Dezember 14⅔ Thlr. Br., pr. April-Mai 14¾ Thlr. bez. und Br., 14 7/12 Thlr. Gld. — **Leinöl** loco inkl. Faß 16 Thlr. Br. — **Spiritus** matt, loco ohne Faß 12 9/16—12 11/16 % bez., pr. August 12 7/16 % bez., pr. August-September 12½ % bezahlt und Gld., 12 7/16 % Br., pr. September-Oktober 12¾ % Gld., pr. Oktober-November und pr. Frühjahr 13⅝ % Br., 13¾ % Gld.

Heutiger Landmarkt. — Zufuhr: 4 W. Weizen, 8 W. Roggen, — W. Gerste, 5 W. Hafer.

Bezahlt wurde Weizen mit 66—76 Thlr., Roggen 42—46 Thlr., Gerste 40—48 Thlr., Erbsen 56—62 Thlr. pr. 25 Scheffel und Hafer 32—36 Thlr. pr. 26 Scheffel.

≅ **Breslau,** 26. August. [Produktenmarkt.] Für alle Getreidearten ziemlich unverändert gegen gestern. — Oelsaaten weniger zugeführt, letzte Preise bezahlt. — Kleesaaten nichts umgegangen, Angebot höchst unbedeutend. — Spiritus behauptet, loco und August 12¾ Thlr. Br.

Weizen, weißer 84—82—78—74 Sgr., gelber 80—78—76—72 Sgr. — Brenner-Weizen 72—70—65—60 Sgr. — Roggen 51—48—46—44 Sgr. — Gerste 50—48—46—43 Sgr. — Hafer 33—32—30—28 Sgr. — Erbsen 64—60—58—54 Sgr.

Winterraps 100—104—108—112 Sgr., Winterrübsen 100—104—106 bis 108 Sgr., Sommerrübsen 90—92—93—94 Sgr. nach Qualität.

Kleesaat, rothe 22—20—19—18 Thlr., weiße 23—20—18—16 Thlr. nach Qualität. — Thymothee 9½—8½—8 Thlr.

Redakteur und Verleger: E. Zäschmar in Breslau.

Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.